

bayernets GmbH
München

Lagebericht und Jahresabschluss
sowie Tätigkeitsabschluss
zum 31. Dezember 2020

Lagebericht der *bayernets* GmbH, München, für das Geschäftsjahr 2020

Geschäftsverlauf und Umfeld

Geschäftstätigkeit der *bayernets*. Die *bayernets* GmbH, München, („*bayernets*“) befördert Erdgas effizient und diskriminierungsfrei durch ein Gastransportnetz in Bayern und Teilen von Baden-Württemberg. Mit seinem Netzgebiet gehört das Unternehmen zu den großen Fernleitungsnetzbetreibern („**FNB**“) in Deutschland und trägt dabei wesentlich zur Optimierung der Gastransporte in Süddeutschland und den angrenzenden Ländern bei. Die Leistungsfähigkeit des Gastransportnetzes stellt die *bayernets* durch den störungsfreien Betrieb, die bedarfsgerechte Optimierung und den nachhaltigen Netzausbau sicher. Die *bayernets* leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende und gestaltet als kompetenter Ansprechpartner die Zukunft des Energiesystems mit.

Geschäftsverlauf der *bayernets*. Das 14. Geschäftsjahr der *bayernets* verlief zufriedenstellend. Die Umsatzerlöse in 2020 lagen mit TEUR 129.896 zwar über dem Vorjahreswert (TEUR 110.013). Dies ist allerdings vor allem auf zusätzlich vereinnahmte Erlöse aufgrund der Festlegung über ein einheitliches Netzentgelt im Marktgebiet (AMELIE) zurückzuführen. Um diesen Effekt bereinigt, lägen die Umsatzerlöse unter denen des Vorjahres. Ursächlich dafür ist unter anderem, dass die tatsächlichen Buchungen der nachgelagerten Netzbetreiber (Interne Bestellung) sowie die Buchungen der Transportkunden an Speichern aufgrund des warmen Winters hinter den Erwartungen zurückblieben. Das sehr gute Jahresergebnis aus dem Vorjahr (TEUR 35.583), das in Teilen auf einmalige Sondereffekte zurückzuführen war, wurde mit TEUR 13.074 planmäßig nicht erreicht.

Schwerpunkte 2020. Eine der wesentlichen Aktivitäten der *bayernets* im Jahr 2020 war, die Investitionsprojekte gemäß dem deutschen Netzentwicklungsplan Gas („**NEP**“) weiter voranzutreiben.

Die Inbetriebnahme der Verdichterstation Wertingen erfolgte bereits Ende 2019. Damit wurde ein wichtiger Meilenstein des bedarfsgerechten Netzausbaus gemäß NEP erreicht. Die Transportkapazität des bestehenden Leitungssystems erhöht sich durch diese Maßnahme von ca. 600.000 m³/h auf ca. 1.100.000 m³/h. Die zusätzliche Transportkapazität wird vor allem bei hohem Transportaufkommen für das Ein-/Auspeichern von Gasmengen aus den süddeutschen und österreichischen Erdgasspeichern, bei einem hohen Gasbedarf in Baden-Württemberg sowie bei Realisierung der geplanten Gaskraftwerke im Raum Ulm benötigt. Im Jahr 2020 erfolgten noch Restarbeiten und die Begrünung der Verdichterstation.

Für die Gastransportleitung Wertingen-Kötz, welche zur Erhöhung der Überspeisekapazität zwischen der *bayernets* und der *terranets bw* GmbH sowie als Netzverstärkung für die geplanten Kraftwerke im Raum Ulm dient, wurde in 2020 das Raumordnungsverfahren vorbereitet.

Die Ausschreibungen von „besonderen netztechnischen Betriebsmitteln“ nach § 11 EnWG und die z. T. erfolgten Zuschläge werden zur Realisierung neuer Gaskraftwerke in Süddeutschland führen. Ursprünglich hatten sich fünf Standorte im *bayernets*-Gebiet an den Ausschreibungen der Übertragungsnetzbetreiber TenneT TSO GmbH („**TenneT**“) und Amprion GmbH („**Amprion**“) beteiligt. TenneT erteilte in 2019 einem Projekt am Standort Irsching den Zuschlag. In der Losgruppe von Amprion für den Regierungsbezirk Schwaben wurden sowohl der erste Ausschreibungsversuch im Januar 2019 als auch der zweite Ausschreibungsversuch im Oktober 2019 gestoppt. Das Ausschreibungsverfahren wurde Mitte 2020 erneut aufgenommen, die Zuschlagserteilung wird bis zum Frühjahr 2021 erwartet.

Zur Bewältigung der besonderen Herausforderungen der SARS-CoV-2 Pandemie wurde der betriebliche Pandemieplan der *bayernets* weiterentwickelt und Maßnahmen zur Sicherstellung der Schlüsselprozesse umgesetzt. Eine Task Force führt regelmäßig Analysen, Lagebeurteilungen, sowie die Prüfung/Erarbeitung von Maßnahmen durch und verfolgt deren Umsetzung. Die identifizierten Schlüsselprozesse waren zu keiner Zeit gefährdet und konnten ebenso wie alle übrigen Prozesse/Projektentwicklungen ohne wesentliche Beeinträchtigungen fortgeführt werden.

Im Festlegungsverfahren für die Erlösobergrenzen der dritten Regulierungsperiode (2018 bis 2022) hat die Bundesnetzagentur („**BNetzA**“) den relevanten Kostenblock der *bayernets* festgestellt sowie auf der Grundlage eines Effizienzvergleichs zwischen den FNB einen individuellen Effizienzwert in Höhe von 95,82 % festgelegt. Gegen die Festlegungen der BNetzA zur Eigenkapitalverzinsung („**EK-Verzinsung**“) und zum generellen sektoralen Produktivitätsfaktor nach § 9 Abs. 3 ARegV („**Xgen**“) für die dritte Regulierungsperiode hatte die *bayernets* – wie sehr viele andere Netzbetreiber auch – Beschwerde eingelegt. Die Festlegung der BNetzA zur EK-Verzinsung wurde mittlerweile vom BGH bestätigt. Die Festlegung zum Xgen ist weiterhin nicht rechtskräftig. Zwar hat das OLG Düsseldorf die Festlegung aufgehoben, die BNetzA hat dagegen jedoch Beschwerde beim BGH eingelegt. Es zeichnet sich ab, dass der BGH das OLG-Urteil aufheben und das Vorgehen der BNetzA bestätigen wird.

Das BMWi plant derzeit Änderungen der Anreizregulierungsverordnung. Hierzu wurde bereits in 2019 ein Dialogprozess mit den Verbänden und den Transportnetzbetreibern begonnen. Hauptfokus des BMWi liegt dabei auf den Redispatch-Kosten der Übertragungsnetzbetreiber und auf möglichen Fehlankreizen zur Verzögerung von Netzausbaumaßnahmen. Die Anpassung des Regulierungsrahmens soll Anreize für einen effizienten und schnellen Netzausbau sowie für den effizienten Einsatz von Engpassmanagement-Maßnahmen schaffen. Es zeichnet sich ab, dass die Novellierung der Anreizregulierungsverordnung für ÜNB und FNB einen Systemwechsel auf das Regime des Kapitalkostenabgleichs, das derzeit bereits für die Verteilnetz-Ebene gilt, einführen wird. Das Instrument der Investitionsmaßnahmen gemäß § 23 ARegV würde dann mit einer gewissen Übergangsfrist auslaufen.

Die BNetzA hat in 2020 drei Festlegungen zur Entgeltbildung der FNB getroffen, deren Notwendigkeit im europäischen Netzkodex Tarife bzw. im Start des deutschlandweiten Marktgebietes Trading Hub Europe („**THE**“) zum 01.10.2021 begründet liegt. Diese sind: „**MARGIT 2021**“ (Multiplikatoren und Rabatte für unterbrechbare Kapazitätsprodukte), „**REGENT 2021**“ (u. a. einheitliche Referenzpreismethode der FNB im Marktgebiet THE) und „**AMELIE 2021**“ (Ausgleichsmechanismus zwischen den FNB im Marktgebiet THE). Auf Basis dieser Festlegungen wurden die Transportentgelte für das vierte Quartal 2021 ermittelt. Die Entgelte für das erste bis dritte Quartal 2021 wie auch die Entgelte für 2020 wurden gemäß der bis zum 01.10.2021 geltenden Festlegung „**REGENT-NCG**“ berechnet. *bayernets* hat daher zwei Preisblätter für 2021 veröffentlicht. Der Referenzpreis ab Q4 2021 liegt bei EUR 3,80/(kWh/h)/a. Für Q1 bis Q3 liegt der Referenzpreis bei EUR 3,77/(kWh/h)/a. Die Marktgebietszusammenlegung führt demnach entgegen der bisherigen Erwartungen zu einer leichten Preiserhöhung.

Gemäß REGENT und REGENT 2021 werden die Transportentgelte mittels einer deutschlandweit einheitlichen Briefmarke berechnet. Nachdem die Beschwerde von Cascade, GRT Gaz Deutschland (GRTD) und Gazprom Export gegen die aktuell gültige Festlegung REGENT vor dem OLG Düsseldorf erfolglos war, haben die Kläger Cascade und GRTD Beschwerde vor dem BGH eingereicht. Gegen die neue Festlegung REGENT 2021 wurde ebenfalls Beschwerde beim OLG Düsseldorf eingereicht. Die Beschwerde entfaltet keine aufschiebende Wirkung.

Die Beteiligungen der *bayernets* als marktgebietsaufspannendem Netzbetreiber an der NetConnect Germany GmbH & Co. KG und als FNB an der PRISMA European Capacity Platform GmbH („PRISMA“) haben sich unter enger Mitwirkung der *bayernets* weiterhin erfolgreich entwickelt.

Durch die gesetzliche Verpflichtung ein einheitliches deutsches Marktgebiet zu bilden, hat sich in 2020 der unternehmensinterne Aufwand zur Umsetzung der Marktgebietszusammenlegung stark erhöht. In 2021 und darüber hinaus auch in 2022 wird dies voraussichtlich unverändert anhalten.

Im Bereich der Kapazitätsvermarktung wurden im Rahmen der KOV XI Regelungen für ein gemeinsames Kraftwerksprodukt („**DZK-Produkt**“) zwischen den Marktteilnehmern abgestimmt. Die Voraussetzungen im Bilanzierungssystem sind bereits geklärt. Ziel hierbei ist, durch Ausgestaltung eines „intelligenten“ (netzdienlichen) Kapazitätsproduktes den Netzausbaubedarf zu minimieren und zugleich eine gesicherte Versorgung von Gaskraftwerken bzw. zu Speicheranschluss- oder Grenzübergangspunkten zu gewährleisten. Zur Umsetzung des DZK-Produkts zum marktorientierten Gasaustausch zwischen Österreich und Deutschland wurde von Gas Connect Austria und *bayernets* in 2020 das Konzept „Trading Region Upgrade Do It Yourself“ (TRUD!Y) entwickelt. Damit wird Transportkunden in Deutschland sowie im Marktgebiet Tirol die zusätzliche Möglichkeit gegeben, sich neben dem virtuellen Handelspunkt NCG (künftig THE) auch direkt über den österreichischen Handelspunkt CEGH, zu versorgen. Die operative Umsetzung des DZK-Produktes bei *bayernets* erfolgt voraussichtlich zum 01.10.2021.

In Art. 22 ff. des Network Codes „Capacity Allocation Mechanism“ („**NC CAM**“) sind Regelungen für das Verfahren für „neu zu schaffende Kapazität“ (auch als „Incremental Capacity“ bezeichnet) an Kopp- lungspunkten (Marktübergangspunkte und Grenzübergangspunkte) festgelegt. Im zweiten Incremental Capacity Zyklus (2019 bis 2021) lagen *bayernets* zwei unverbindliche Anfragen an der Marktraumgrenze NCG/THE - Tirol (AGGM) und an der Marktraumgrenze NCG/THE - Schweiz (EGO; DZK-Produkt mit Zu- ordnung zum Netzknoten Burghausen) vor.

Mit Schreiben vom 13.02.2020 informierte *bayernets* die AGGM darüber, dass aufgrund der Ergebnisse der Gesamtnetzrechnung im Marktgebiet NCG die angefragte frei zuordenbare Exit-Kapazität in Höhe von 250 MW ab dem GWJ 2020/21 ohne Ausbau zur Verfügung steht und mit Beginn der Jahresauktion am 06.07.2020 vermarktet wird. Nach Rücksprache mit der BNetzA betrachtet *bayernets* das Verfahren damit als beendet.

Die Anfrage der Erdgas Ostschweiz umfasst ein DZK-Produkt vom Netzknotenpunkt Burghausen zu ei- nem neu zu schaffenden Grenzübergangspunkt in der Bodenseeregion in Höhe von 2 GW. Am 20.07.2020 wurde der Projektentwurf zum Projekt Schweiz-THE auf der Homepage des FNB Gas zur Konsultation und letztmalige Anpassungen der Kostenberechnung auf Wunsch der BNetzA am 11.12.2020 zur Verfügung gestellt. Nach Genehmigung des Projektvorschlags durch die BNetzA werden die neu zu schaffenden Kapazitäten zur Versteigerung in der Jahresauktion 2021 angeboten.

Bestehende Netzengpässe in den Fernleitungsnetzen zur Versorgung der Kunden am Netz der *bayer- nets* konnten u. a. durch die in den letzten Jahren abgeschlossenen Netzausbaumaßnahmen für den Kapazitätsbedarf im Berichtsjahr 2020 beseitigt werden, so dass für nachgelagerte Netzbetreiber und eigene Netzkunden die angefragten festen Kapazitäten dauerhaft fest zur Verfügung standen. Eine Aus- schreibung von Lastflussszusagen war im Berichtsjahr nicht erforderlich. Zudem hat die *bayernets* zur bedarfsgerechten Optimierung der Transportnetze in Süddeutschland sowie zur sachgerechten Zuord- nung der Transportaufgabe durch Asset-Tausch Anlagen übertragen bzw. übernommen.

Die **finanziellen Leistungsindikatoren** lassen sich durch die nachfolgende Darstellung der Ertragslage sowie Vermögens- und Finanzlage verdeutlichen:

Ertragslage

Umsatzerlöse, Sonstige betriebliche Erträge. Die Umsatzerlöse haben sich insbesondere aufgrund des einheitlichen Netzentgeltes im Marktgebiet (Festlegung AMELIE) auf TEUR 129.896 (Vorjahr: TEUR 110.013) stark erhöht.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 9.185 ist hauptsächlich auf den Wegfall von Sondereffekten gegenüber dem Vorjahr (Auflösung von Rückstellungen, Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens) zurückzuführen.

Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und Sonstige Aufwendungen. Der Materialaufwand ist mit TEUR 67.596 (Vorjahr: TEUR 38.401) stark gestiegen. Der Anstieg resultiert aus den in 2020 erstmals geleisteten Ausgleichszahlungen in Höhe von TEUR 26.187 an andere Fernleitungsnetzbetreiber aufgrund des einheitlichen Netzentgelts im Marktgebiet (vgl. Umsatzerlöse).

Der Personalaufwand liegt mit TEUR 14.637 (Vorjahr: TEUR 14.217) aufgrund der Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst und des Personalanstiegs leicht über Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen haben sich vor allem aufgrund der erstmals ganzjährig zu berücksichtigenden Verdichterstation Wertungen deutlich erhöht auf TEUR 25.223 (Vorjahr: TEUR 22.109).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 7.290 (Vorjahr: TEUR 6.668) moderat gestiegen.

Ergebnis. Das EBIT für das Geschäftsjahr 2020 liegt mit TEUR 18.144 deutlich unter dem des Vorjahres (TEUR 40.735).

Das Finanzergebnis ist wie im Vorjahr insbesondere aufgrund von Darlehenszinsen mit TEUR 3.975 negativ (Vorjahr: TEUR -4.039). Nach Abzug von Körperschaftsteueraufwendungen auf die Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter in Höhe von TEUR 1.005 und sonstiger Steuern in Höhe von TEUR 89 ergibt sich ein Jahresergebnis von TEUR 13.074. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Bayerngas GmbH ist das Ergebnis an die Organträgerin abzuführen, so dass der Jahresüberschuss EUR 0 beträgt.

Vermögens- und Finanzlage

Verkürzte Bilanzstruktur	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	371.204	99,6	376.465	98,5
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Vorräte und Rechnungsabgrenzungsposten	1.257	0,3	829	0,2
Flüssige Mittel	194	0,1	4.932	1,3
SUMME	372.655	100,0	382.226	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	150.211	40,3	150.211	39,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	171.927	46,1	181.271	47,4
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	50.517	13,6	50.744	13,3
SUMME	372.655	100,0	382.226	100,0

Die Verminderung der Bilanzsumme um TEUR 9.571 beruht auf der Aktivseite im Wesentlichen auf um TEUR 4.549 höheren Abschreibungen gegenüber den Investitionen des Geschäftsjahres und der Abnahme der Flüssigen Mittel um TEUR 4.738.

Auf der Passivseite ist der Rückgang auf die planmäßigen Darlehenstilgungen der langfristigen Verbindlichkeiten (TEUR 13.174) und auf die Minderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Hauptgesellschafterin (TEUR 5.385) zurückzuführen. Der Rückgang wird teilweise durch den Anstieg der kurz- und langfristigen Rückstellungen um TEUR 9.695 abgeschwächt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 40,3 % (Vorjahr: 39,3 %).

Zur Absicherung der laufenden Liquidität steht der *bayernets* bei der Gesellschafterin Bayerngas GmbH ein Darlehensrahmen in Höhe von insgesamt EUR 20 Mio. zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag mit EUR 2 Mio. beansprucht war.

Bei Kreditinstituten bestehen zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von insgesamt TEUR 47.400.

Personal. Zum Jahresende 2020 waren bei der *bayernets* einschließlich der Geschäftsführung 140 (Vorjahr: 139) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Tätigkeitsabschluss 2020

Nach dem Energiewirtschaftsgesetz („**EnWG**“) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen.

Mit ihrem Tätigkeitsabschluss 2020 erfüllt die *bayernets* die Berichtspflicht: In der internen Rechnungslegung führt *bayernets* gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeit Gasfernleitung sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Gassektors. Für die Tätigkeit Gasfernleitung wird darüber hinaus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Gasfernleitung betragen einschließlich der Umsätze aus allgemeinen Umlagen TEUR 129.165 (Vorjahr: TEUR 108.727) und umfassen damit fast ausschließlich den Gesamt-

umsatz des Unternehmens. Nach Berücksichtigung der anderen aktivierten Eigenleistungen (TEUR 2.217), der sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 563), des Materialaufwands (TEUR 67.280), des Personalaufwands (TEUR 14.637), der Abschreibungen (TEUR 25.223) sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Kostenumlagen (TEUR 6.919) wird im Tätigkeitsbereich Gasfernleitung ein Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 17.886 (Vorjahr: TEUR 40.080) erzielt. Unter Einbeziehung des negativen Finanzergebnisses von TEUR -3.975 (Vorjahr: TEUR -4.039) und der Steuern weist der Tätigkeitsbereich Gasfernleitung ein Jahresergebnis von TEUR 12.816 (Vorjahr: TEUR 34.928) aus.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasfernleitung auf TEUR 372.574 (Vorjahr: TEUR 382.214) und schließt nahezu die gesamte Bilanzsumme des Unternehmens ein. Auf der Aktivseite beinhaltet sie im Wesentlichen mit TEUR 371.204 das Anlagevermögen, mit TEUR 1.020 Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie mit TEUR 194 flüssige Mittel. Dem stehen auf der Passivseite mit TEUR 151.904 Eigenkapital und Baukostenzuschüsse, mit TEUR 41.787 Rückstellungen, mit TEUR 177.273 Verbindlichkeiten und mit TEUR 1.508 Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber.

Chancen- und Risikobericht

Ziele des Risikomanagements. Zielsetzung des Risikomanagementsystems ist die langfristige Sicherung des Unternehmenserfolges. Das Risikomanagement dient der kontrollierten Risikosteuerung. Darunter verstanden wird das bewusste Eingehen von Risiken aufgrund einer umfassenden Risikokenntnis. Grundlage für das Risikomanagement bildet die unternehmensweit verbindliche Risikoricthlinie.

Risikomanagementprozess. Das Risikomanagement ist ein kontinuierlicher, in die Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens integrierter Prozess zur Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung der Risiken. Zudem umfasst der Prozess alle Maßnahmen zur Vermeidung, Übertragung oder Reduzierung von Risiken sowie die Risikoberichterstattung. Er betrifft sämtliche Unternehmensbereiche.

Die Erhebung der Risikolage erfolgt halbjährlich im Rahmen der Risikoinventur. Es handelt sich um einen standardisierten Prozess, der mit der Risikodokumentation sowie der Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat abschließt. Bedeutende Risikoentwicklungen zwischen den Stichtagen der Risikoinventur werden im Rahmen der Ad-hoc-Berichterstattung gemeldet.

Der Risikomanagementprozess stellt sicher, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und – sofern möglich und notwendig – risikoreduzierende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Als Risiko wird dabei ein Ereignis bezeichnet, das zu einer negativen Abweichung gegenüber der Wirtschafts- und Mittelfristplanung – bezogen auf das Ergebnis vor Steuern und/oder die Liquidität – führt.

Die Risikobewertung erfolgt anhand der jeweils gültigen Risikomatrix. Bei dem Schadenserwartungswert handelt es sich um das Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensauswirkung.

Auf Basis des Schadenserwartungswertes wird eine Kategorisierung der Risiken nach folgender Systematik vorgenommen:

Relevanzklasse	Schadenserwartungswert	Risikomatrix	Risikostatus
3	ab TEUR 2.500	rot	wesentlich
2	TEUR 100 bis TEUR 2.499	gelb	überwachen
1	bis TEUR 99	grün	beobachten

Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Regulatorische Risiken. Das regulatorische Umfeld hat wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung eines FNB. Ertragslage und Ertragsaussichten sind unmittelbar von Entscheidungen der Regulierungsbehörden abhängig. Diese können erheblichen, auch negativen, Einfluss auf das Jahresergebnis sowie die Liquiditätssituation des Unternehmens haben. Wesentliche Parameter sind dabei die anerkennungsfähigen Kosten, die EK-Verzinsung, der Xgen sowie der unternehmensspezifische Effizienzwert. Auch das Regime zur Anerkennung der Investitionskosten – Investitionsmaßnahmen gem. § 23 ARegV oder Kapitalkostenabgleich – und seine jeweilige Ausgestaltung durch die BNetzA hat großen Einfluss auf die Ertragslage.

Investitionsrisiken. Durch die sich aus den nationalen und europäischen Netzentwicklungsplänen ergebenden Investitionserfordernisse entstehen Risiken in Bezug auf die Umsetzung der Ausbaumaßnahmen.

Einfluss auf die derzeitige Risikosituation haben Bauarbeiten zur Errichtung von Verdichter- und GDRM-Anlagen sowie die Restarbeiten für die Gastransportleitung „MONACO“. Dabei umfassen die Projektrisiken Schäden aus mangelhafter Bauausführung, Umweltschäden oder auch Klagen zur Projektausführung.

Mittels Einleitung geeigneter Maßnahmen zur Risikoreduzierung, beispielsweise Qualitätssicherungsmaßnahmen, werden die bestehenden Projektrisiken adäquat gesteuert.

Technische Risiken. Als Betreiber einer kritischen Infrastruktur steht für die *bayernets* die Gewährleistung der Versorgungssicherheit im Fokus. Um Schäden an Leitungen und Stationen zu minimieren, werden technische Regelwerke vollumfänglich umgesetzt. Zudem bestehen unternehmensinterne Konzepte zur Sicherung eines störungsfreien Betriebs. Um finanzielle Risiken aus Schadensereignissen zu minimieren, besteht ein umfangreiches Versicherungskonzept.

Beteiligungsrisiken. Im Zuge der Beteiligung an der NCG bestehen Risiken aus dem Bilanzkreismanagement. Hierbei handelt es sich insbesondere um Liquiditätsrisiken aus dem Kauf und Verkauf von Regel- und Ausgleichsenergie zu unterschiedlichen Preisen und/oder Zeitpunkten. Temporär auftretende Liquiditätslücken sind durch die *bayernets* als Letztverantwortliche zu schließen. Risikoreduzierende Maßnahmen, beispielsweise zur Verbesserung der Liquiditätssituation der NCG, wurden umgesetzt.

Operationelle Risiken. Die operationellen Risiken haben wesentlichen Einfluss auf die derzeitige Risikosituation. Sie umfassen insbesondere Prozess-, Rechts-, Personal- und IT-Risiken. Die Minimierung operationeller Risiken erfolgt mittels einer effizienten Gestaltung der Ablauf- und Aufbauorganisation sowie unternehmensweiten Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Zudem hat die *bayernets* ein Informations-Sicherheits-Management-System („ISMS“) nach den Anforderungen des Informationssicherheitsgesetzes sowie dem Anforderungskatalog der BNetzA eingeführt und entwickelt dieses kontinuierlich

weiter. Die *bayernets* ist nach der ISO-Norm 27001 zertifiziert. Zur Sicherstellung der Schlüsselprozesse während der SARS-CoV-2 Pandemie wurden Maßnahmen entsprechend des betrieblichen Pandemieplans umgesetzt.

Zusammenfassung der Risikolage. Im Geschäftsjahr 2020 waren keine Risiken zu verzeichnen, die den Bestand der *bayernets* gefährden. Der Risikomanagementprozess ist geeignet, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen. Bestehende Risiken werden durch risikoreduzierende Maßnahmen auf ein beherrschbares Maß beschränkt.

Zum Beurteilungstichtag sind auch für die kommenden Jahre keine bestandsgefährdenden Risiken ersichtlich.

Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung. Die *bayernets* beteiligt sich an der zukünftigen Ausgestaltung der nationalen und europäischen Gastransportinfrastruktur, beispielsweise über die Vereinigung der deutschen Fernleitungsnetzbetreiber (FNB Gas e.V.). Die Gasinfrastruktur kann durch die Erhöhung für den Transport von Wasserstoff sowie die intelligente Kopplung von Strom- und Gasnetzen mit Power-to-Gas einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten. Die *bayernets* ist bereits an mehreren Zukunftsinitiativen zu Grünem Gas beteiligt und arbeitet aktiv an Studien zur Ausgestaltung der Energiewelt von morgen mit.

Prognosebericht

Wesentliche Einflussfaktoren. Eine Stabilität des Regulierungsrahmens bedeutet für die *bayernets* im Wesentlichen auch eine stabile Ertragssituation. Die Höhe der Erträge wird dabei abgesehen von der individuellen Festlegung der EOG für die jeweilige Regulierungsperiode wesentlich durch die regulatorischen Vorgaben zur EK-Verzinsung und vom Xgen mitbestimmt. Einen großen Einfluss auf die Ertragssituation hat auch die Ausgestaltung der Anerkennung von Investitionskosten gemäß § 23 ARegV durch die BNetzA.

Investitionen. Durch den rechtsverbindlichen NEP Gas 2018-2028 hat die *bayernets* verpflichtende Investitionen im Rahmen der gemeinsamen Netzentwicklung zu vollziehen. Dies betrifft die Errichtung der Verdichterstation Wertingen (Restarbeiten nach Inbetriebnahme im Dezember 2019), den Ausbau von GDRM-Anlagen und den Bau der Gastransportleitung Wertingen-Kötz. Die Netzausbaumaßnahme Gastransportleitung Wertingen-Kötz dient der Netzertüchtigung für die Anbindung möglicher neuer Gaskraftwerke und für den Gasaustausch mit Baden-Württemberg. Für die *bayernets* ist entscheidend, dass die regulatorische Behandlung der NEP-Investitionen deren Rendite auch langfristig sichern muss. Die regulatorischen Rahmenbedingungen werden als wesentliches Element jeweils in die Entscheidung zum optimalen Investitions- und Ausbaupunkt einbezogen.

PRISMA. Die Erweiterung von PRISMA verläuft weiterhin positiv.

NCG. Die Zusammenlegung des Marktgebietes NCG und des Marktgebietes GASPOOL zum neuen Marktgebiet „THE – Trading Hub Europe“ ist von den kooperierenden FNB in Absprache mit der BNetzA zum 01.10.2021 geplant.

Ausblick

Der Erhalt der technischen Anlagensicherheit sowie der Versorgungssicherheit steht unverändert im Fokus des Unternehmens. Auch bei einem Andauern der SARS-CoV-2-Pandemie werden kurzfristig

keine erheblichen Einschränkungen der betrieblichen Prozesse erwartet. Regelmäßige Analysen, Prüfungen und – sofern erforderlich – Anpassungen der ergriffenen Maßnahmen sollen auch weiterhin die identifizierten Schlüsselprozesse sowie alle übrigen Prozesse/Projektentwicklungen sicherstellen.

Durch die aktive Mitwirkung in der nationalen und europäischen Netzentwicklungsplanung wird sich die *bayernets* auch künftig für einen wirtschaftlich sinnvollen und nachhaltig erforderlichen Ausbau des süddeutschen Transportnetzes engagieren. Mit den geplanten NEP-Projekten (u. a. Gastransportleitung Wertingen-Kötz) wird die *bayernets* die Leistungsfähigkeit ihres Fernleitungsnetzes weiter erhöhen, Engpässe auflösen sowie bestehende und zukünftige Kapazitätsbedarfe gesichert decken. Auf regulatorischer und politischer Ebene bezieht die *bayernets* Position und wird nach wie vor die Regulierungsvorgaben auf nationaler und europäischer Ebene eng begleiten und in der Weiterentwicklung der Gesetzgebung mitwirken. Hierbei stehen aktuell insbesondere die Weiterentwicklung der Anreizregulierung sowie die Entwicklung eines tragfähigen Regulierungsrahmens für die künftige Wasserstoff-Infrastruktur im Fokus. Auf Veränderungen der spezifischen Marktsituation reagiert die *bayernets* laufend mit entsprechenden Anpassungen der überwiegend automatisierten Marktprozesse und investiert hierfür in geeignete IT-Systeme. Die *bayernets* beteiligt sich durch zahlreiche Aktivitäten an der Gestaltung der Energiewende und bringt in diesem Zusammenhang die Leistungsfähigkeit und Potenziale der Gastransportinfrastruktur in den politischen Diskurs ein.

Während das Jahresergebnis 2020 deutlich niedriger ausfällt als das Vorjahresergebnis, erwartet die *bayernets* für das kommende Wirtschaftsjahr 2021, bei ähnlich hohen Umsatzerlösen wie 2020, ein stabiles Jahresergebnis in vergleichbarer Höhe wie 2020.

München, 26. März 2021

Die Geschäftsführung

Dr. Matthias Jenn

BILANZ zum 31. Dezember 2020
der bayernets GmbH, München

AKTIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.931.689,00	2.489.554,00
2. geleistete Anzahlungen	<u>12.364,08</u>	<u>219.134,35</u>
	2.944.053,08	<u>2.708.688,35</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.932.604,84	39.474.872,86
2. Erdgasleitungen	252.507.561,87	261.185.706,15
3. Technische Anlagen und Maschinen	70.452.293,00	69.986.309,88
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.989.018,00	1.189.523,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.835.588,89</u>	<u>955.695,31</u>
	367.717.066,60	<u>372.792.107,20</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	520.052,25	929.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	<u>23.027,93</u>	<u>34.674,08</u>
	543.080,18	<u>963.726,33</u>
	<u>371.204.199,86</u>	<u>376.464.521,88</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	128.518,75	153.074,39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.841,88	376.376,62
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	70.898,19	19.004,61
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	211.588,74
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>809.266,82</u>	<u>4.407,65</u>
	973.006,89	<u>611.377,62</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	193.518,92	4.932.133,51
	<u>1.295.044,56</u>	<u>5.696.585,52</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	156.028,88	65.320,00
	<u>372.655.273,30</u>	<u>382.226.427,40</u>

PASSIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.692.308,00	1.692.308,00
II. Kapitalrücklage	148.470.012,98	148.470.012,98
III. Gewinnrücklagen	<u>48.228,00</u>	<u>48.228,00</u>
	150.210.548,98	<u>150.210.548,98</u>
B. Empfangene Baukostenzuschüsse	1.718.692,18	1.818.095,18
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	41.786.693,57	32.091.542,98
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	160.454.532,00	173.628.400,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.965.994,97	2.775.364,88
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.726.614,66	15.184.690,59
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	554.647,55	4.238,78
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.729.883,39</u>	<u>4.895.746,01</u>
- davon aus Steuern:		
€ 636.662,33 (i.V. € 1.544.708,34)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
€ 0,00 (i.V. € 65.838,42)		
	177.431.672,57	<u>196.488.440,26</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.507.666,00	1.617.800,00
	<u>372.655.273,30</u>	<u>382.226.427,40</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2020
der bayernets GmbH, München**

	2020 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	129.895.559,52	110.013.475,71
2. andere aktivierte Eigenleistungen	2.216.912,03	2.153.065,55
3. Sonstige betriebliche Erträge	778.217,35	9.963.707,84
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.046.000,68	-1.886.522,02
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-65.550.327,69	-36.514.735,31
	-67.596.328,37	-38.401.257,33
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-11.972.394,29	-11.566.526,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung und für Altersversorgung: € 772.152,57 (i.V. € 775.831,72)	-2.664.790,23	-2.650.730,76
	-14.637.184,52	-14.217.257,52
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-25.222.946,30	-22.108.949,24
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.289.955,02	-6.668.133,46
Betriebsergebnis	18.144.274,69	40.734.651,55
8. Erträge aus Beteiligungen	6.615,00	0,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	719,67	1.006,09
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	13.580,70
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.982.821,55	-4.053.674,67
Finanzergebnis	-3.975.486,88	-4.039.087,88
	14.168.787,81	36.695.563,67
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.005.352,73	-1.005.351,68
13. Ergebnis nach Steuern	13.163.435,08	35.690.211,99
14. Sonstige Steuern	-89.237,99	-107.190,05
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-13.074.197,09	-35.583.021,94
16. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2020 der bayernets GmbH, München

Allgemeine Angaben

Die *bayernets* GmbH hat ihren Sitz in 80336 München, Poccistraße 7, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 165761 eingetragen.

Der Jahresabschluss der *bayernets* GmbH wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB, den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Dabei wurde branchenspezifischen Besonderheiten durch die Erweiterung von Posten der Bilanz Rechnung getragen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen werden unter Berücksichtigung der nach § 255 Abs. 2 HGB einzubeziehenden Einzel- und Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Sachanlagen werden linear bzw. degressiv abgeschrieben.

Die Gesellschaft macht vom Komponentenansatz im Sinne des IDW Rechnungslegungshinweises HFA 1.016 Gebrauch. Bei dieser Methode wird ein Vermögensgegenstand in seine wesentlichen Komponenten zerlegt. Die Ausgabe für den Ersatz einer Komponente wird nicht erfolgswirksam im Zeitpunkt der Ausgabe als Erhaltungsaufwand erfasst, sondern als nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und anschließend über die Nutzungsdauer der betreffenden Komponente abgeschrieben.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen € 250,00 und € 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu € 250,00 werden sofort als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die verzinslichen Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt. Gegebenenfalls kommt ein niedrigerer beizulegender Wert zum Ansatz.

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) werden zu Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips aktiviert. Bestandsrisiken werden durch entsprechende Abwertungen Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nominalwert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden berücksichtigt. Im Hinblick auf das latente Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Mit den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen. Die Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden diese mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, welcher von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird. Langfristige Rückstellungen werden nach der Nettomethode erfasst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Soweit Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewendet werden können, wird die "Einfrierungsmethode" angewendet. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aufgrund des mit der Bayerngas GmbH bestehenden ertragsteuerlichen Organschaftsverhältnisses waren keine Angaben zu latenten Steuern veranlasst.

Die Realisierung von Umsatzerlösen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung. Die übrigen Erträge und die Betriebsaufwendungen werden im Zeitpunkt der wirtschaftlichen Verursachung realisiert. Beteiligungserträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem der entsprechende Gesellschafterbeschluss gefasst wird.

Geschäftsjahr 2020	Entwicklung des Anlagevermögens											
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Vortrag 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2020	Vortrag 01.01.2020	Abschreibungen d. Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	14.299.455,24	728.551,37	1.150.408,76	565.914,87	14.443.512,72	11.809.901,24	852.331,24	1.150.408,76	0,00	11.511.823,72	2.931.689,00	2.489.554,00
2. Geleistete Anzahlungen	219.134,35	359.144,60	0,00	- 565.914,87	12.364,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.364,08	219.134,35
	14.518.589,59	1.087.695,97	1.150.408,76	0,00	14.455.876,80	11.809.901,24	852.331,24	1.150.408,76	0,00	11.511.823,72	2.944.053,08	2.708.688,35
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	56.123.624,70	2.373.245,62	287.030,22	0,00	58.209.840,10	16.648.751,84	1.628.483,42	0,00	0,00	18.277.235,26	39.932.604,84	39.474.872,86
2. Erdgasleitungen	579.594.916,64	4.698.019,47	80.498,12	6.805,79	584.219.243,78	318.409.210,49	13.382.969,54	80.498,12	0,00	331.711.681,91	252.507.561,87	261.185.706,15
3. Technische Anlagen und Maschinen	159.046.178,94	9.040.193,56	68.450,61	289,88	168.018.211,77	89.059.869,06	8.574.500,32	68.450,61	0,00	97.565.918,77	70.452.293,00	69.986.309,88
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.887.319,06	1.588.285,78	391.274,77	0,00	6.084.330,07	3.697.796,06	784.661,78	387.145,77	0,00	4.095.312,07	1.989.018,00	1.189.523,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	955.695,31	1.886.989,25	0,00	- 7.095,67	2.835.588,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.835.588,89	955.695,31
	800.607.734,65	19.586.733,68	827.253,72	0,00	819.367.214,61	427.815.627,45	24.370.615,06	536.094,50	0,00	451.650.148,01	367.717.066,60	372.792.107,20
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	929.052,25	0,00	409.000,00	0,00	520.052,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	520.052,25	929.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	34.674,08	0,00	11.646,15	0,00	23.027,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.027,93	34.674,08
	963.726,33	0,00	420.646,15	0,00	543.080,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	543.080,18	963.726,33
	816.090.050,57	20.674.429,65	2.398.308,63	0,00	834.366.171,59	439.625.528,69	25.222.946,30	1.686.503,26	0,00	463.161.971,73	371.204.199,86	376.464.521,88

Erläuterungen zur Bilanz

Finanzanlagen

Anteilsbesitz

	Stamm-/ Kommandit- kapital der Gesellschaft T€	Anteil bayernets GmbH	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2019 T€	Ergebnis der Gesellschaft 1.1.-31.12.2019 T€
NetConnect Germany Management GmbH, Ratingen	50	16,7 %	84	3
NetConnect Germany GmbH & Co. KG, Ratingen	2.950	16,7 %	5.000	0
PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig	262	1,3 %	1.321	396

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen mit T€ 71 (Vorjahr T€ 1) gegen die Hauptgesellschafterin. Im Vorjahr bestand eine Forderung in Höhe von T€ 18 gegen die bayernugs GmbH.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Dienstleistungen und Beiträge.

Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** (Stammkapital) beträgt zum 31.12.2020 T€ 1.692. Nach der Kapitalerhöhung in 2017 sind am Stammkapital der *bayernets* die Bayerngas GmbH mit T€ 1.000 (59,09 %), die Stadtwerke München GmbH mit T€ 548 (32,40 %) und die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH mit T€ 144 (8,51 %) beteiligt.

Die **Kapitalrücklage** (T€ 148.470) enthält mit T€ 10.562 das im Rahmen der Ausgliederung des Teilbetriebs „Gasnetz“ durch die Bayerngas GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2012 auf *bayernets* übertragene Nettovermögen, soweit dieses die gewährten Geschäftsanteile (T€ 500) überstieg sowie mit T€ 137.908 das Agio aus der Kapitalerhöhung vom 23.02.2017.

Die **Gewinnrücklagen** (T€ 48) resultieren aus Einstellungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Bewertung von Rückstellungen nach den Vorschriften des BilMoG im Geschäftsjahr 2010.

Der **Jahresüberschuss** 2020 beträgt T€ 0 (Vorjahr T€ 0). Aufgrund des mit der Gesellschafterin Bayerngas GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags sind entstehende Jahresüberschüsse an die Bayerngas GmbH abzuführen.

Empfangene Baukostenzuschüsse

Hierbei handelt es sich um von Stadtwerken, Weiterverteilern und Industriekunden erhaltene Baukostenzuschüsse. Die vereinnahmten Zuschüsse werden analog der Abschreibung des bezuschussten Vermögensgegenstandes aufgelöst.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen für das Regulierungskonto nach § 5 ARegV, für noch ausstehende Rechnungen, für Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen im Leitungsnetz sowie für Personalkosten gebildet. Mit den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in ausreichendem Maße Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten

(in Klammern Vorjahreswerte)

	gesamt T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	160.454 (173.628)	13.225 (13.225)	51.786 (52.446)	95.443 (107.957)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.966 (2.775)	4.966 (2.775)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.727 (15.185)	9.727 (15.185)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	555 (4)	555 (4)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.730 (4.896)	1.730 (4.896)	0 (0)	0 (0)
Summe	177.432 (196.488)	30.203 (36.085)	51.786 (52.446)	95.443 (107.957)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 2.391 (Vorjahr T€ 3.051) durch Grundschulden gesichert.

Zum Bilanzstichtag bestehen bei Kreditinstituten nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von insgesamt T€ 47.400.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen mit T€ 9.630 (Vorjahr T€ 15.015) gegenüber der Hauptgesellschafterin und beinhalten mit T€ 7.621 (Vorjahr T€ 15.015) die Verbindlichkeit aufgrund der restlichen Ergebnisabführung sowie mit T€ 2.000 (Vorjahr T€ 0) ein kurzfristiges Gesellschafterdarlehen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind abzugrenzende Transportentgelte der Folgejahre enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten nahezu ausschließlich Transportleistungen von Erdgas.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen Schadensersatzleistungen, Kostenerstattungen sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 104 (Vorjahr T€ 7.010) und Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von T€ 53 (Vorjahr T€ 2.235).

Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet neben Energieeinsatz die Aufwendungen für Fremdleistungen, insbesondere für Betrieb und Unterhalt des Erdgasnetzes sowie die Biogaskostenerstattungen an nachgelagerte Netzbetreiber. Im Berichtsjahr fielen erstmals Ausgleichszahlungen an andere Fernleitungsnetzbetreiber aufgrund des einheitlichen Netzentgeltes im Marktgebiet in Höhe von T€ 26.187 an (Festlegung AMELIE).

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr waren 1 Geschäftsführer (Vorjahr 1) und durchschnittlich 135 (Vorjahr 133) Angestellte beschäftigt. Davon waren 2 (Vorjahr 2) Arbeitnehmer kurzfristig bzw. geringfügig beschäftigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen fallen im Wesentlichen für Kosten im Zusammenhang mit dem Verwaltungsgebäude, für Beratungsleistungen, für Versicherungen und Beiträge, für Wartung und Reparaturen der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für Personalnebenkosten, für Reisen und Kommunikation an.

Finanzergebnis

Im Vorjahr lagen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von T€ 14 vor.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen belaufen sich auf T€ 3.983 (Vorjahr T€ 4.054). Darin sind Zinsaufwendungen an die Hauptgesellschafterin (verbundenes Unternehmen) in Höhe von T€ 38 (Vorjahr T€ 26) enthalten.

Die Zinsaufwendungen aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB betragen T€ 153 (Vorjahr T€ 141).

Der Effekt aus der Zinssatzänderung bei der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen beträgt T€ 82 (Vorjahr T€ 134).

Ergebnisverwendung

Aufgrund des mit der Hauptgesellschafterin Bayerngas GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ist der Jahresüberschuss 2020 an die Bayerngas GmbH abzuführen.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen belaufen sich auf ca. T€ 8.091 (Vorjahr T€ 5.296). Sie resultieren aus Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen wie im Vorjahr sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 1.576.

Das Bestellobligo aus bereits abgeschlossenen Verträgen für die Investitionsprojekte Gastransportleitung „MONACO“, Verdichterstation Wertingen und Gastransportleitung Wertingen - Kötz beträgt zum Stichtag T€ 8.862 (Vorjahr T€ 11.173).

Am 22.09.2016 unterzeichnete die *bayernets* GmbH einen Fremdfinanzierungsvertrag mit einer Gesamtkreditzusage in Höhe von T€ 177.800. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gastransportleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wertingen. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein Bankenkonsortium, bestehend aus vier Geschäfts- und Landesbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Bayerische Landesbank als Konsortialagent. Die Tilgung ist quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Zwecks Minimierung der daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken erfolgt mit jeder Inanspruchnahme der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Haftungsverhältnisse

Die *bayernets* GmbH ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern e.V. und gewährt ihren Mitarbeitern eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung nach Maßgabe des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV-Kommunal - (ATV-K).

Zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem ATV-K gegenüber den anspruchsberechtigten Mitarbeitern ist die *bayernets* GmbH Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK).

Die ZVK finanziert die Versorgungsverpflichtungen im Abrechnungsverband I, dem die *bayernets* GmbH angehört, im Rahmen einer Mischfinanzierung aus Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren. Die vom Arbeitgeber zu tragenden Regelsätze betragen seit Januar 2013 3,75% für Umlagen und 4% für den Zusatzbetrag. Die umlagepflichtige Gehaltssumme betrug in 2020 T€ 9.440 (Vorjahr T€ 9.119) für 144 Mitarbeiter. Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betragen im Geschäftsjahr T€ 729 (Vorjahr T€ 707).

Bildung von Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus dem o.g. Fremdfinanzierungsvertrag vom 22.09.2016 wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) über ein Gesamtvolumen in Höhe von T€ 130.400 (Vorjahr T€ 130.400) abgeschlossen. Das Darlehen sowie die Zinssicherungsgeschäfte wurden bilanziell zu Mikro-Hedges zusammengefasst.

Während der Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäften besteht eine Sicherungsbeziehung. Die prospektive Wirksamkeit wird mit der sog. Critical-term-match-Methode nachgewiesen. Für die Vergangenheit lässt sich die Wirksamkeit anhand sich ausgleichender Zahlungsströme nachweisen.

Die Zinsswaps weisen zum Stichtag einen negativen Marktwert von T€ 6.948 (Vorjahr T€ 6.051) aus:

Kategorie / Art	Umfang	beizulegender Zeitwert 31.12.2020		Bewertungsmethode
		T€ (positiv)	T€ (negativ)	
Zinsswap	30,4 Mio. EUR		1.808	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	40 Mio. EUR		2.677	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	20 Mio. EUR		1.010	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	10 Mio. EUR		483	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	30 Mio. EUR		970	Modell: DCF-Methode

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen (Angabe nach § 6b Abs. 2 EnWG)

Mit der Bayerngas Energy GmbH wurden Geschäfte in Höhe von T€ 3.467 (Vorjahr T€ 5.325) für Transportleistungen getätigt.

Mit dem verbundenen Unternehmen SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG wurden Geschäfte in Höhe von T€ 38.525 für Transportleistungen getätigt (Vorjahr T€ 31.372; die SWM Infrastruktur Region GmbH ist zum 01.01.2020 auf die SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG verschmolzen worden. Die Vorjahresangaben beziehen sich auf beide Unternehmen).

Für Biogaskostenerstattungen an die SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG sind Aufwendungen in Höhe von T€ 3.074 (Vorjahr T€ 2.997) angefallen.

Bei der SWM Versorgungs GmbH entstanden Energiebezugskosten in Höhe von T€ 1.344 (Vorjahr T€ 905).

Mit dem Beteiligungsunternehmen NetConnect Germany GmbH & Co. KG wurden im Wesentlichen Geschäfte aufgrund des Bilanzkreismanagements in Höhe von T€ 1.701 (Vorjahr T€ 1.478) getätigt.

Mit dem Beteiligungsunternehmen PRISMA European Capacity Platform GmbH wurden im Wesentlichen Geschäfte aufgrund des Betriebs der Plattform für die Vergabe von Kapazitäten in Höhe von T€ 203 (Vorjahr T€ 141) getätigt.

Mit anderen assoziierten Unternehmen gab es keine nennenswerten Geschäfte im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Aufsichtsrat

Günter Bauer, Geschäftsführer der Bayerngas GmbH, München
Vorsitzender

Dr. Thomas Meerpohl, Prokurist der Stadtwerke München GmbH, München
stellvertretender Vorsitzender

Alfred Müllner, Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg

Andreas Rau, Geschäftsführer der NET4GAS s.r.o., Prag

Dr. Rudolf Starzer, Geschäftsführer der Trans Austria Gasleitung GmbH, Wien

Geschäftsführer

Dr. Matthias Jenn

Konzernabschluss

Die Bayerngas GmbH (HRB 5551), München, stellt für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss, in den unsere Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 einbezogen ist, auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

Die Stadtwerke München GmbH (HRB 121920), München, stellt für den größten Kreis von Unternehmen einen nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss, in den unsere Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 einbezogen ist, auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Gesellschaft verzichtet auf die Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB aufgrund der Aufnahme dieser Angabe in den Konzernabschluss der Bayerngas GmbH.

Sonstiges

Auf die Angabe der Geschäftsführergehälter wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf T€ 16 (Vorjahr T€ 4).

Wesentliche Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach Ende des Berichtszeitraumes sind nicht eingetreten.

München, 26. März 2021

Die Geschäftsführung

Dr. Matthias Jenn

Tätigkeitsabschluss „Gasfernleitung“ der *bayernets* GmbH

zum 31. Dezember 2020

gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Ergänzende Angaben zum Tätigkeitsabschluss „Gasfernleitung“ zum 31. Dezember 2020 gemäß § 6b Abs. 3 S. 7 EnWG

Erläuterung zur Bilanz

Die Bilanzpositionen werden in einem ersten Schritt direkt den einzelnen Tätigkeitsbereichen zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich oder sinnvoll ist, erfolgt die Zuordnung mittels Verteilungsschlüssel.

Anlagevermögen

In den Anlagenspiegeln der Tätigkeitsbereiche sind die Aufgliederung sowie die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens dargestellt.

Das Anlagevermögen des Tätigkeitsbereichs Gasfernleitung ist identisch mit dem Anlagevermögen des Gesamtunternehmens. Im Übrigen wird auf den Anhang der *bayernets* GmbH verwiesen.

Geschäftsjahr 2020	Entwicklung des Anlagevermögens											
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Vortrag 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2020 EUR	Vortrag 01.01.2020 EUR	Abschreibungen d. Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2020 EUR	Stand am 31.12.2020 EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	14.299.455,24	728.551,37	1.150.408,76	565.914,87	14.443.512,72	11.809.901,24	852.331,24	1.150.408,76	0,00	11.511.823,72	2.931.689,00	2.489.554,00
2. Geleistete Anzahlungen	219.134,35	359.144,60	0,00	- 565.914,87	12.364,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.364,08	219.134,35
	14.518.589,59	1.087.695,97	1.150.408,76	0,00	14.455.876,80	11.809.901,24	852.331,24	1.150.408,76	0,00	11.511.823,72	2.944.053,08	2.708.688,35
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	56.123.624,70	2.373.245,62	287.030,22	0,00	58.209.840,10	16.648.751,84	1.628.483,42	0,00	0,00	18.277.235,26	39.932.604,84	39.474.872,86
2. Erdgasleitungen	579.594.916,64	4.698.019,47	80.498,12	6.805,79	584.219.243,78	318.409.210,49	13.382.969,54	80.498,12	0,00	331.711.681,91	252.507.561,87	261.185.706,15
3. Technische Anlagen und Maschinen	159.046.178,94	9.040.193,56	68.450,61	289,88	168.018.211,77	89.059.869,06	8.574.500,32	68.450,61	0,00	97.565.918,77	70.452.293,00	69.986.309,88
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.887.319,06	1.588.285,78	391.274,77	0,00	6.084.330,07	3.697.796,06	784.661,78	387.145,77	0,00	4.095.312,07	1.989.018,00	1.189.523,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	955.695,31	1.886.989,25	0,00	- 7.095,67	2.835.588,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.835.588,89	955.695,31
	800.607.734,65	19.586.733,68	827.253,72	0,00	819.367.214,61	427.815.627,45	24.370.615,06	536.094,50	0,00	451.650.148,01	367.717.066,60	372.792.107,20
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	929.052,25	0,00	409.000,00	0,00	520.052,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	520.052,25	929.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	34.674,08	0,00	11.646,15	0,00	23.027,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.027,93	34.674,08
	963.726,33	0,00	420.646,15	0,00	543.080,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	543.080,18	963.726,33
	816.090.050,57	20.674.429,65	2.398.308,63	0,00	834.366.171,59	439.625.528,69	25.222.946,30	1.686.503,26	0,00	463.161.971,73	371.204.199,86	376.464.521,88

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände des Tätigkeitsbereiches Gasfernleitung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind ohne Saldierung mit Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Gebühren.

Sonstige Rückstellungen

	T€
Anfangsbestand 1.1.2020	32.092
Verbrauch	8.712
Auflösung	104
- davon in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst	104
Zuführung	18.511
- davon im Materialaufwand erfasst	360
- davon im Personalaufwand erfasst	2.411
- davon im Sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst	85
- davon im Zinsaufwand erfasst	234
	41.787
Endbestand zum 31.12.2020	41.787

Verbindlichkeiten

(in Klammern Vorjahreswerte)

	gesamt T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	160.454 (173.628)	13.225 (13.225)	51.786 (52.446)	95.443 (107.957)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.958 (2.774)	4.958 (2.774)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.576 (14.530)	9.576 (14.530)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	555 (4)	555 (4)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.730 (4.896)	1.730 (4.896)	0 (0)	0 (0)
Summe	177.273 (195.832)	30.044 (35.429)	51.786 (52.446)	95.443 (107.957)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 2.391 (Vorjahr T€ 3.051) durch Grundschulden gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen mit T€ 9.480 gegenüber der Hauptgesellschafterin und beinhalten mit T€ 7.471 die Verbindlichkeit aufgrund der restlichen Ergebnisabführung sowie mit T€ 2.000 ein kurzfristiges Gesellschafterdarlehen.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind ohne Saldierung mit Forderungen ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind abzugrenzende Transportentgelte der Folgejahre enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Erträge und Aufwendungen der Tätigkeit Gasfernleitung und anderen Tätigkeiten außerhalb des Gasbereichs werden über eine Zusatzkontierung auf den Kostenstellen direkt zugeordnet.

Innerbetriebliche Leistungsverrechnungen zwischen den Tätigkeiten werden durch zusätzliche Posten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus der Tätigkeit Gasfernleitung umfassen mit TEUR 129.027 nahezu den Gesamtumsatz der *bayernets* GmbH in Höhe von TEUR 129.896.

Ohne Berücksichtigung von Erlösen aus der Auflösung von Ertragszuschüssen, ohne Biogas- und Markt-raumumstellungsumlagen, ohne Erlöse aus Dienstleistungserbringungen und ohne Zuführungen, Auf-lösungen sowie Verwendungen von Rückstellungen hinsichtlich des Regulierungskontos betragen die Erlöse aus Netzentgelten TEUR 107.261.

Finanzergebnis

Im Vorjahr lagen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von T€ 14 vor.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen belaufen sich auf T€ 3.983 (Vorjahr T€ 4.054). Darin sind Zins-aufwendungen an die Hauptgesellschafterin (verbundenes Unternehmen) in Höhe von T€ 38 (Vorjahr T€ 26) enthalten.

Die Zinsaufwendungen aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB betragen T€ 153 (Vorjahr T€ 141).

Der Effekt aus der Zinssatzänderung bei der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen beträgt T€ 82 (Vorjahr T€ 134).

Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Die Gewinnabführung an die Gesellschafterin Bayerngas GmbH aus der Tätigkeit Gasfernleitung um-fasst mit T€ 12.816 (Vorjahr T€ 34.928) den größten Teil des insgesamt abzuführenden Gewinns der *bayernets* GmbH in Höhe von T€ 13.074 (Vorjahr T€ 35.583).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige Verpflichtungen belaufen sich auf ca. T€ 8.091 (Vorjahr T€ 5.296). Sie resultieren aus Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen wie im Vorjahr sons-tige Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 1.576.

Das Bestellobligo aus bereits abgeschlossenen Verträgen für die Investitionsprojekte Gastransportlei-tung „MONACO“, Verdichterstation Wertingen und Gastransportleitung Wertingen - Kötz beträgt zum Stichtag T€ 8.862 (Vorjahr T€ 11.173).

Am 22.09.2016 unterzeichnete die *bayernets* GmbH einen Fremdfinanzierungsvertrag mit einer Ge-samtkreditusage in Höhe von T€ 177.800. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investiti-onsmaßnahmen, insbesondere der Gastransportleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wer-tingen. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein Bankenkonsortium, beste-hend aus vier Geschäfts- und Landesbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Bayerische Landesbank als Konsortialagent. Die Tilgung ist quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Zwecks Minimierung der daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken erfolgt mit jeder Inanspruchnahme der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen

Die Geschäftsbeziehungen mit den verbundenen Unternehmen Bayerngas Energy GmbH und SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG sowie den Beteiligungsunternehmen NetConnect Germany GmbH & Co. KG und PRISMA European Capacity Platform GmbH betreffen im Wesentlichen die Tätigkeit Gasfernleitung. Hierzu verweisen wir auf die Angaben im Anhang der *bayernets* GmbH.

Übersicht von verbundenen, vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen, die gegenüber dem Tätigkeitsbereich Gasfernleitung Dienstleistungen erbringen oder Netzinfrastruktur überlassen

Firmenbezeichnung des Dienstleisters bzw. Verpächters Adresse	Aufwendungen für durch diesen Dienstleister erbrachte Dienstleistungen	davon energiespezifische Dienstleistungen i.S.d. §6b Abs. 1 Satz 1 EnWG	davon sonstige Dienstleistungen	Aufwendungen für durch diesen Verpächter überlassene Netzinfrastruktur(en)
	EUR	EUR	EUR	EUR
M-net Telekommunikations GmbH Frankfurter Ring 158, 80807 München	93.092,56	0,00	93.092,56	0,00
Summe	93.092,56	0,00	93.092,56	0,00

Tätigkeitsabschluss "Gasfernleitung"
Bilanz zum 31. Dezember 2020 der bayernets GmbH, München

AKTIVA

	Gasfernleitung 31.12.2020		Gasfernleitung 31.12.2019	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.931.689,00		2.489.554,00	
2. geleistete Anzahlungen	<u>12.364,08</u>		<u>219.134,35</u>	
		2.944.053,08		2.708.688,35
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.932.604,84		39.474.872,86	
2. Erdgasleitungen	252.507.561,87		261.185.706,15	
3. Technische Anlagen und Maschinen	70.452.293,00		69.986.309,88	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.989.018,00		1.189.523,00	
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.835.588,89</u>		<u>955.695,31</u>	
		367.717.066,60		372.792.107,20
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	520.052,25		929.052,25	
2. Sonstige Ausleihungen	<u>23.027,93</u>		<u>34.674,08</u>	
		543.080,18		963.726,33
		371.204.199,86		376.464.521,88
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		128.518,75		153.074,39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.171,53		363.840,18	
- davon aus Biogasumlage: € 6,94				
- davon aus Marktraumumlage: € 6,33				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.074,60		19.004,61	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		211.588,74	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>809.266,82</u>		<u>4.407,65</u>	
		891.512,95		598.841,18
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		<u>193.518,92</u>		<u>4.932.133,51</u>
		1.213.550,62		5.684.049,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten		156.028,88		65.320,00
		<u>372.573.779,36</u>		<u>382.213.890,96</u>

PASSIVA

	Gasfernleitung 31.12.2020		Gasfernleitung 31.12.2019	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Zugeordnetes gezeichnetes Kapital		1.667.308,00		1.667.308,00
II. Kapitalrücklage		148.470.012,98		148.470.012,98
III. Gewinnrücklagen		48.228,00		48.228,00
IV. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
		150.185.548,98		150.185.548,98
B. Empfangene Baukostenzuschüsse		1.718.692,18		1.818.095,18
C. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		41.786.693,57		32.091.542,98
- davon aus Biogasumlage: € 257.097,79				
- davon aus Marktraumumlage: € 321.282,73				
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		160.454.532,00		173.628.400,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.957.744,47		2.774.227,93
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		9.576.085,05		14.529.574,33
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		554.647,55		4.238,78
5. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.729.883,39</u>		<u>4.895.746,01</u>
- davon aus Steuern: € 636.662,33 (i.V. € 1.544.708,34)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (i.V. € 65.838,42)				
		177.272.892,46		195.832.187,05
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.507.666,00		1.617.800,00
F. Kapitalverrechnungsposten		102.286,17		668.716,77
		<u>372.573.779,36</u>		<u>382.213.890,96</u>

Tätigkeitsabschluss "Gasfernleitung"
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2020
der bayernets GmbH, München

	Gasfernleitung		Gasfernleitung
	2020		Vorjahr
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		129.026.969,37	108.547.173,71
- davon aus Biogasumlage:			
€ 14.333.218,97			
- davon aus Marktraumumstellungsumlage:			
€ 13.024.639,85			
2. Umsatzerlöse allgemeine Umlagen		138.182,38	180.172,01
3. andere aktivierte Eigenleistungen		2.216.912,03	2.153.065,55
4. Sonstige betriebliche Erträge		563.374,11	9.651.629,49
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.046.000,68		-1.886.522,02
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-65.234.275,81		-36.085.333,11
- davon aus Biogasumlage:		-67.280.276,49	-37.971.855,13
€ 14.122.601,60			
- davon aus Marktraumumstellungsumlage:			
€ 13.725.069,42			
Rohergebnis		64.665.161,40	82.560.185,63
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-11.972.394,29		-11.566.526,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.664.790,23		-2.650.730,76
- davon für Altersversorgung:		-14.637.184,52	-14.217.257,52
€ 772.152,57 (i.V. € 775.831,72)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-25.222.946,30	-22.108.949,24
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.061.770,30	-6.391.943,58
9. Kostenumlagen		142.787,65	237.500,00
Betriebsergebnis		17.886.047,93	40.079.535,29
10. Erträge aus Beteiligungen		6.615,00	0,00
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		719,67	1.006,09
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	13.580,70
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.982.821,55	-4.053.674,67
Finanzergebnis		-3.975.486,88	-4.039.087,88
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1.005.352,73	-1.005.351,68
15. Ergebnis nach Steuern		12.905.208,32	35.035.095,73
16. Sonstige Steuern		-89.237,99	-107.190,05
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-12.815.970,33	-34.927.905,68
18. Jahresüberschuss		0,00	0,00

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die bayernets GmbH

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der bayernets GmbH, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der bayernets GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Gasfernleitung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage

beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Stuttgart, 12. April 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sieder
Wirtschaftsprüfer

Schulenburg
Wirtschaftsprüfer